Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(imburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ørfdetat igelfd wil Enduchme ber Course und Befetrage. In Enbe jehrt Bade sine Bellege. wind Mitnierfebeplan foneit Inbruftireten.

markisinches um bie Jufuelmenbe.

Berantwortl. Rebatteur J. Bubl, Drud und Berlag von Morig Bagner, Ba. Schlind'ider Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Labn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericeinungstages

Bonugspreis : ! Marf 80 Dig. nteriajührlich ohne Hoftenfichleg ober Bringerlehn Ginrachtungsgabühr 15 Dig. bie ögefpoliene Garmodyells aber beren Mann. Rollanen die VI man breite Beitzeile Se Dig. Nabatt wird nur bei Wieberholungen gemöhrt.

Mr. 115.

n5[L

10.1

inbia.

her aufge-heraufge-dajür a

Gitter den gen Ginio den den den den den den den den den den

II IS

5115

Gernipred: Anichlus Rr. 82.

Mittwoch, den 17. Mai 1916.

Wernipred-Muidling Dr. 82.

79. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Befanntmachung

die Ausbehnung ber Befanntmachung über die Gin-Som 19. April 1916.

fuf Grund der Berordnung des Bundesrats über Raffee, and Rafao vom 11. Rovember 1915 (Reichs-Gesethl.

§ 1. Die Borichriften ber Befanntmachung über die feibt von Rafao vom 3. März 1916 (Reichs-Gesethl. 145) werden auf Rafaopulver und Schofolabenmasse

2. Dieje Befanntmachung tritt mit bem Tage ber Berlin, den 19. April 1916.

Der Reichstangler. 3m Muttr.: Freiherr von Stein.

Befannimadjung

der bie Ausbehnung ber Belanntmachung über bie Ein-it von Katao vom 3. Marg 1916 (Reichs-Gefehbl. 3. 145) aut Schofolabe. Bom 5. Mai 1916.

Auf Grund ber Berordnung bes Bundesrats über Raffee, r und Rafao vom 11. Rovember 1915 (Reichs-Gesethl. 750) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Die Borichriften ber Betanntmachung über die ichbe von Rafao vom 3. Marz 1916 (Reichs-Gefethl. 145) werben auf Schofolaben feder Art — auch in Pagun-

Bon biefer Bestimmung bleiben ausgenommen Mengen in 1 Rilogramm, fofern beren Ginfuhr nicht gu Sansmeden erfolgt.

8.2. Dieje Befanntmachung tritt mit bem Tage ber erlindung in Rraft. Berlin, ben 5. Mai 1916.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers.

Delbrud.

Belanntmadung

über die Durchluhr von Rafe. Bom 25. April 1916.

Muj Grund des § 6 der Berordnung des Bundesrats Raje com 13. Januar 1916 (Reichs-Gejegbl. G. 31) mb bes § 10 ber Belanntmachung über bie Einfuhr von algendes bestimmt: Artifell

Die Durchfuhr von Rafe fiber bie Grengen des Deutschen

Die Bulaffung von Ausnahmen von bem Berbote bes 19. 1 bleibt porbehalten. Artifel II

Dieje Bestimmung tritt mit dem Tage ber Berfundung

Berlin, ben 25. April 1916. Der Reichsfangler. 3m Auftr.: Raus.

Belannimadung

bie Abanderung der Befanntmachung über fünstliche bemittel vom 11. Januar 1916 (Reichs-Gesehll. S. 13). Bom 11. Mai 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gefetes Die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Inahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehll. G. folgende Berordnung erlaffen: Artifel 1.

em § 13 ber Belanntmadung über fünftliche Dungs

tri vom 11. Januar 1916 (Reichs-Gesehhl. S. 13) wird inder Ablatz 2 zugefügt:
Lie §§ 2 bis 5 der Berordnung, betreffend Einwirgung von Höckstreisen aus lautende Berträge, vom 11.
Sember 1915 (Reichs-Gesehhl. S. 758) sinden auf Berträge von 11. ge aber Lieferung von fünstlichen Düngemitteln entnichende Anwendung. Die im § 2 Abs. 2 Sah 1 ber
nordnung vom 11. Rovember 1915 bezeichnete Bejugnis, Schiebsgericht anzurufen, besteht nur bei Bertragen, Die brm 12. Januar abgeschlossen sind; sie ift ausgesellen, soweit Lieferung por bem 13. Mai 1916 erfolgt ift.

Artifel 2. Berordnung tritt am 13. Mai 1916 in Rraft.

Beilin, ben 11. Mai 1916. Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Delbrud.

Befonntmadung iber Lieferung von Ben und Strob für bas Seer.

Bom 11. Mai 1916. Bom 11. Mai 1916.

The Bundestat hat auf Grund des § 3 des Gesehes Grundstigung des Bundestats zu wirtschaftlichen alle vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehbl. S. solgtnde Betordnung erlassen:

1. Gur die Heeresverwaltung find 500 000 Tonnen und Riechen und 700 000 Tonnen Stroft sofort and Riechen und 700000 Zonnaten Beitpuntten abgu-

liefern. In dieser Bedarfsmenge ist bas Seu enthalten, das auf Grund bes Beschlusses des Bundesrats über die Siderstellung des Beubedarts der heeresverwaltung vom 28. Februar 1916 (Reichs-Gefethl. E. 126) bereits geliefert ober noch gu liefern ift, fowie Seu und Stroh, bas nach bem 15. Marg von ber Beeresverwaltung beigetrieben wor-

§ 2. Es muffen abgeliefert fein:

		White Street Street	Strop	
on : 1010			THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	
	40	0000	100 000	
Mai		CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	1303 PE 103	
Zuni		50.000	50 000	
		50 000	50 000	
		50 000	50 000	
		30 000		
Juli			The state of the s	
Buli		-		
		-	100 000	
		195	50 000	
centinie				-
	Mai 1916 iter Mai Juni Juni Juni Juli Juli August August	Rai 1916 25 iter Mai Juni Juni Juni Juli Juli August	iter Mai 50 000 Juni 50 000 Juni 50 000 Juni 50 000 Juni 50 000 Juli 50 000 Juli 50 000 Juli 50 000 Juli 50 000	Prai 1916 Towner Towner 250 000 100 000 iter 50 000 50 000 Juni 50 000 50 000 Juni 50 000 50 000 Juni 50 000 50 000 Juli 100 000 Juli 100 000 August 100 000 August 50 000

500 000 700 000 zu ammen § 3. Die gu liefernden Mengen werben bom Reids tangier auf die einzelnen Bundesstaaten unter Jugrundelegung des Ergebniffes ber auf Grund ber Berordnung vom 28. Februar 1916 (Reichs-Gefethtl. G. 127) in der Zeit vom 12. bis 15. Marg 1916 vorgenommenen Beftandsaufnahme und unter Berudiichtigung ber bei ber Biebgahlung vom 1. Dezember 1915 feftgesteilten Ropfgabl von Grofwieh (Pferben und Rindvieb) verteilt.

Die Unterverteilung auf die Lieferungsverbanbe innerhalb der Bundesitaaten und Eljag-Lothringens erfolgt burch

die Landesgentralbehörben.

§ 4. Die Berpflichtung jur Sicherstellung der Lieferung und die Ablieferung der sichergestellten Borrate an die Herrewenkung liegt ben nach § 17 des Gesehes über Rriegsleiftungen vom 13. Juni 1873 (Reichs-Gejegbl. 129) gebilbeten Lieferungsverbanben ob. Die Lieferungsverbanbe tonnen fich gur Beichaffung ber von ihnen geforberten Leistungen ber Bermittlung ber Gemeinden bebienen. Die Boridriften in den §§ 6 und 7 des genannten Gesethes finden babei entsprechende Anwendung. Bei Bei-gerung ober Gaumnis des Lieferungsverbandes oder der Gemeinde ift die von ber Landeszentralbehorbe bestimmte Beborde berechtigt, die Leiftung zwangsweise herbeizuführen. Die Sobe ber zu gablenden Entschädigung bemigt fich nach der Befanntmadung, betreffend die Bergutung fur Fourage

und Landlieferungen, vom 24. Mai 1915 (Reich-Gefethl.

S. 301). Die Lieferungsverbände können verlangen, daß auf die Lieferungen von Seu, die auf Grund des Bundesratsbeschulifes über die Sicherstellung des Heubedarfs der Heeresvervaltung vom 28. Februar 1916 (Reichs-Gesehl. S. 126) verlieberten Jomie die eine nach dem 15 Mars 1916 im gelieferten Towie die etwa nach dem 15. Marg 1916 im Bege der Beitreibung in Anspruch genommenen Mengen an-

gerechnet werben. Dies gilt auch von etwa nach bem 15.

Marz 1916 beigetriebenem Strob. § 5. Der Reichslanzler erläft die näheren Beitim-mungen zur Ausführung dieser Berordnung. § 6. Die Landeszentralbehörden treffen die erforderlichen Anordnungen über die Unterverteilung und Aufbewahrung ber zu liefernden Seu- und Strohmengen innerhalb ber einzelnen Bunbesstaaten und Eliag-Lothringens.

§ 7. Die Berordnung tritt mit bem Tage ber Betfundung in Rraft.

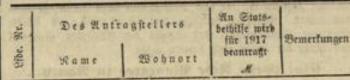
Berlin, ben 11. Mai 1916, Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Delbrud.

Un die Serren Burgermeifter bes Rreifes .

Bum Bwede ber Berichterftattung an den Berrn Unterrichtsminister verlangt der Berr Regierungs - Brafident mit größter Beichleunigung eine Rachweisung barüber, welche Staatsunterftugungen bie in 3hren Gemeinden vorhandenen, ber Jugendpflege fich widmenden Bereine für bas Etals-jahr 1917, also für die Zeit vom 1. April 1917 bis 31. Mars 1918 munichen.

3d bitte, die geforderte Rachweisung bestimmt bis jum 25. d. Mts. einzureichen und etwaige Mehrforberungen gegen das Borjahr in einem Begleitbericht eingehend zu begrunden. 3ch mache nochmals ausbrudlich darauf aufmerkam, daß

es fich um die Beihilten fur bas Etatsjahr 1917 handelt, bie geforberte Berichterstattung also nicht mit ben feitens Bereine gu ftellenben Antragen auf Staatsunterftugung im Etatsjahr 1916 gu verwechfeln ift.



Limburg, ben 16. Mai 1916.

Det Landrat.

Sieg der Oesterreicher in S

Bom westlichen Kriegsschauplag.

Großes Sanpiquartier, 16. Mai. (28. I. B. Amilich.) Rleinere Unternehmungen an verichiebenen Stellen ber Front führten gur Gefangennahme einer Angahl Englander und Frangofen.

Muf bem weftlichen Daasufer wurden mehrere ichmadliche frangoftide Angriffe gegen unjere Stellungen auf Sobe 304 burd Artilleries, Infanteries und Dafdinengewehrfeuer blutig

Das gleiche Schidfal hatte ein Angriff, ben ber Feind nordlich Banx-les-Balameix (fübweftlich von Combres) gegen einen poripringenden Teil unferer Stellung unternahm. Dberfte Beeresleitung.

Die Rampfe linte ber Dage.

Berlin, 16. Mai. (IU.) Der Rriegsberichterstatter bes "Berl. Tagebl." melbet unterm 15. Mai: Die Front, Die General Bagalaire als Befehlshaber des "Groupement Reve Gauche de la Meufe" verteidigt, erreicht trot ber ftarten Rrummungen nicht mehr als 18 Rilometer Lange. Bon dieser Gesamtzahl sind nur etwa 7 Kilometer als hauptadlidite Gefechtsfront anzunehmen, namlich die Gubmeftitellung am "Toten Dann", Die Ede, welche ungefahr gwijchen dem Termitenhugel und Sobe 304 in Gubrichtung ift und ber füblichfte Teil bes Balbes von Apocourt. Immer wieber didt ber ftarte Bille bes Generals Sturmtruppen über die Strafe Esnes-Enmieres in das wellige Gelande por, bas hier westlich und sublich bes "Toten Mannes" in unseren Sanden ift. Wir haben bier Stuppuntte errungen, gegen Die fich der Teind mit einer gang augerordentlichen Opfer-willigfeit beranarbeiten will. Dan tonnte in der Preffe leien, bah General Bazelaire leine Front mit minbeftens 3000 Ge foungen verleibigt, aber fein Sauptverfeibigungsmittel bleibt boch ber Spaten, die Erbarbeit. Tag und Racht wird an ben Stellungen gebaut. Alle die Berteidigungsanlagen, bie in 11/2 Jahren Stellungstrieg von mehreren Divisionen auf bem linten Maasufer erbaut wurden, find nur ein verichwindendes Stud Arbeit gegen bas heutige Gesamtinstem, bas die Angit um die Feitung Berbun aufftellte. Aber bas gabe beutiche Borbringen zwingt ben

Geind immer wieder aus ben Graben beraus; mehr und mehr muß Bagelaire Sturmiruppen gufammenftellen, Jaglich lieht er lich gu fleinen Gefechtshandlungen gezwungen, Die bei ben Beriuden, Betlorenes wieberzugewinnen, Diel Blut fosten. Aber bas macht nicht die hauptverlufte der Frangosen aus. Wesentlich ichwerer vermag augenblidich un-Gefangenenaussagen feitgestellt werden, wie furchtbar nicht nur die Front, fonbern befonders die Referven von den deutschen Granaten beimgefucht werben. Go fleigig Die Arbeit ber Frangojen ift, fo febr ift fie in bas Feuer unferer Wefchute gerudt. Wahrend wir andauernd biefe Arbeit ftoren, mahrend unfere Feuernberfalle wie ein Strichregen Die Truppen in ber Arbeit wie im Lager fuchen, brodeln wir Teile von den Beständen ber feindlichen Macht ab, Die allmablich eine riefenhafte Berluftgiffer aufbauen.

Der frangofifche Rudzug bei Berdun.

Genf, 15. Mai. Die Erörterungen über bie Frage: "Wer tragt bie Schulb an bem Rudzug bet Berbun?" gieben in Frankreich immer weitere Rreife. Western nachmittag beschäftigte fich ber Seeresausschuß ber Rammer mit Dieser Frage. Der Ausschuß borte, wie eine abends an die Breffe ausgegebene Mitteilung latoniich befagt, ben Minifterprafibenten und ben Rriegsminifter fiber Die Tatfachen, welche gu ben Erorterungen ber Blatter und Preffe-Meugerungen ber letten Tage Anlag gaben, fowie über die neuen Anweisungen gur Ueberwachung ber Rorreiponbeng aus bem Gelbe. Die Parifer Boulevardblatter, por allem ber "Betit Barifien", hatten Anfang ber Woche Be-richte gebracht, wonach ber Generalftabschef Caftelnau im letten Augenblid ben Rudzug ber frangofifden Armee bei Berbun auf bas linte Maagufer verhindert habe - eine Radricht, Die geeignet war, bas Bertrauen auf ben Sodittommanbierenben, Joffre, ins Wanten gu bringen. Die Delbung wurde benn auch Donnerstag burch eine offizielle Mitteilung bementiert. Seute beschäftigt sich nun die gesamte Bresse mit dieser "Affare von Berdun"; die radikalen und bie sozialistischen Blatter überbauften die Regierung mit Borwurfen, weil ihre Zensur eine berartige Rachticht, wie die des "Betit Parifien" habe burchgeben laffen, mabrend die Breffe ber Rechten jum Schweigen mabnen und ben Sozialiften Renaudel, ber bie Minifter Briand und

Roques por ben Seeresausschuß gitiert bat, erbittert angreifen, weil er in ber gegenwartigen Lage eine Rritit des Dbertommanbos heraufbeidmoren habe. Bie man aus ber Zeitung "Denvre" erfahrt, wird die Angelegenheit auch ein Echo in der Rammer haben, ba der Abgeordnete Fabre die Ablicht bat, die Regierung am tommenden Donnerstag beim Biebergusammentritt ber Rammer barüber gu interpellieren.

Bie Franfreich bei Berdun blutet.

Bern, 15. Mai. Ueber bie Rriegslage ichreibt Stegemann im "Berner Bund": Die ftrategische Lage ber Fran-gofen ichien eine Zeitlang gebeffert, brobt fich aber aufs neue haben, eine Entlastungsoperation anzusegen, sondern fich weiterhin begnugen muffen, die Berteibigungsftellung gu behaupten, fie rudmarts gu verftarten und fich burch turge Gegenftoge Buft gu machen. Es gelang ihnen auf Dieje Beife zwar, hier und ba Boben gurudzugewinnen und taffifche Teilerfolge gu ergielen, weiter reichte bie Initiative aber nicht, und fo verblieb bem Ungreifer ber Borteil, beffen umfallende Difenjive nicht jum Stillftand gebracht werben fonnte. Sie greift und reift febr langfam weiter, bat aber wenn man jurudblidt, an der Edwierigfeit der Operationen gemeffen, feit bem 22. Februar nicht nur große ortliche Erfolge ergielt, sondern auch die gesamte ftrategische Lage, also die Rriegslage überhaupt, in weitestem Umfange beitimmt. Es befteht jogar icheinbar ein gemiffes Migverhaltnis gwifden der Rampfbandlung und ben ortlichen Ergebniffen an fich und der allgemeinen Rudwirfung auf Die Rriegslage. So hoch ift die lettere zu bewerten. Das leuchtet auch aus der Erflärung hervor, die jetzt von französischer Seite erlassen wurde, um darzutun, daß das französische Oberkommando leinen Augenblick an die Preisgabe des rechten Maasusers gedacht haben, sondern daß die oberen Kommandostellen, die Armeeführer bis gur oberiten Heeresleitung, stets auf den augersten Widerstand und die Behauptung jeder einzelnen Bosition hingewirlt haben. Daraus geht nun offentundig hervor, daß die Berteidigung dem Angreifer ben verlorenen Boben erft nach Ericopfung aller Biderftanbs. mittel überlaffen hat und bie vorgeschobenen Stellungen um jeden Preis zu halten suchte. Damit war auch ausgedrudt, bag tein Opfer zu boch war, den Aftionsbereich ber Bofition von Berdun in vollem Umfang gu behaupten und man mag baran ermeffen, wie ichwer bie Opfer find, bie Die frangbfifche Armee auf ben Schlachtfelbern gebracht bat.

Reprefialien gegen Granfreich.

Berlin, 16. Mai. (IU.) Als Gegenmagregel für Die unwurdige Behandlung deutider Offigiere in Franfreich wurden, wie bie "Boff. 3tg." erfahrt, füngit 8 framofilde Offiziere als Strafgefangene aus bem Offigiersgefangenenlager in Magdeburg unter Führung eines beutiden Offigiers und eines Feldwebels nach Beestow über-

"Romm und hole fie".

Berlin, 16. Dat. (B. I. B.) In ber Tagl. Rundich. wird gejagt : Der Brafident ber frangofifden Republit bat mit bemertenswerter Deutlichfeit über die frangofiichen Friedens. bedingungen geiprochen. Bas er verlangt, ift nichts anders als daß Deutichland bie Baffen abliefert. Da fonnen wir ibm wie einft Leonidas antworten : "Romm und bole fie !" Und uniere Lage ift mabrlich beffer wie bie

Pioncare gegen den Frieden.

Lugano, 16 Dai. (E U.) Der "Corriere bella Gera" tommentiert die Rede Bioncares in Ranco und erflatt, Bioncares flare Formel madje jeden Friedensverfuch der neutralen Dadte unmöglich, die von Deutschland dagu veranlagt merben follten. Bioncare beftatige nur Gafanbras Borte über die Rotmendigfeit des Sieges ber Alliferten, gleichviel wie lange ber Strieg auch bauern moge.

Gine zweite Rede Bioncares in Ranch.

Bern, 16. Dai. (IU.) Bei feinem Bejuch in Ranco hielt Prasibent Poincare noch eine weitere Rede; er sagte, wenn jemals, so unmöglich es ist, ein Franzose wankend werden könnte, so wurde er an der Tugend Rancys seinen Mut wieder aufrichten und sein willensstartes Wert niemals aufgeben. Frankreich hat die Stimme Rancys und feiner Gefangenen oder vernichteten Schweftern gebort. "3ch werde nicht ruben por ber Bollenbung bes Gieges! Bei ben Selben ber Darne, ber Dier ich wore ich euch daß ihr befreit werbet, bag ihr gerecht werbet."

Die notleidende Spielbaut.

Paris, 16. Mai. (B. I. B.) Die Spielbant von Monte Carlo hat mit einem Berluft von 6,5 Millionen Francs für 1915 abgeichloffen.

Bon den öftl. Kriegsschanplägen

Großes Saupiquartier, 16. Dai. (2B. I. B. Amtlid.) Reine befonberen Ereigniffe.

Oberfte Beeresleitung.

Bien, 16. Mai. (28, I. B.) Amtlich wird perlautbart, 16. Mai 1916;

Richts neues.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabs: v. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Der Krieg mit Italien.

Bien, 16. Dai. (2B. I. B.) Amtlich wird perlautbart, 16. Mai 1916:

Die Artillerietampje behnten fich geftern auf Die gange Gront aus und fteigerten fich vielfach gu großer Seftigteit.

3m Abidnitt ber Sochflade von Doberdo brang bas bemabrte Egerer Landfturm-Regiment in Die feindlichen Graben ditlich von Monfalcone ein, nahm brei Offiziere und 150 Mann verschiebener italienischer Ravallerie Regimenter gefangen und erbeutete ein Maichinengewehr.

Unfere vorgeftern gewonnene Stellung weftlich von Gan Martino wurde trog aller Anstrengungen bes Gegners, fie gurudguerobern, behauptet und bejeftigt. Sier fielen brei Offiziere, 140 Mann, ein Majdinengewehr und viel fonftiges Rriegsmaterial in Die Sande unjerer Truppen.

Seute fruh warfen feindliche Flieger auf Ronftanjevica und auf mehrere beutlich gelennzeichnet e Ganitatsanftalten Bomben ab, ohne Schaden angu-

3m Gorger Brudentopt, bei Plava und im Tolmeiner Abichnitt hielt unsere Artillerie Die Dedungen bes Gegners unter fraftigem Feuer. Berichiebene Infanterieunternehmungen an biefer Front brachten einen Offigier und 116 Mann als Gefangene ein.

Un ber Rartner Gront entspannen fich bei guter Gicht gleichfalls lebhafte Geichuttampfe und bei Bonbebba auch Infanteriegefechte unferer Truppen mit Berfaglieri-Abteilungen. In ben Dolomiten wurden mehrere italienische Ungriffe auf unfere Stellungen im Col di Lana und Trefafft Gebiet abgewiesen.

In Gudtir ol nahmen unfere Truppen, unterftugt durch übermaltigende Artilleriemirfung, Die erfte feindliche Stellung auf bem Armenterra-Ruden, fublich des Suganertales auf der Sochflache von Bilgereuth, nordlich des Terragnalo-Tales und fublich von Rovreit (Rovereto). In Diefen Rampfen wurden

65 Offiziere, Darunter 1 Oberft und über 2500 Mann gefangen genommen und 11 Majdinen: gewehre und 7 Gefdute erbeutet.

Ein feindliches Fluggeug wurde abgeschoffen. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: D. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Baltantriegsichauplag.

Großes Sauptquartier, 16. Dai. (2B. I. B. Aurtlich.) Reine bejonderen Ereigniffe. Oberfte Secresleitung.

Bien, 16. Mai. (2B. I. B.) Amtlid wird lautbart, 16. Mai 1916:

Richts neues.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalftabs: v. Sofer, Gelbmaricalleutnant,

ebeit be

tend der

politomin

nbrut

a sar.

ben berei

erbind porbe

beten er

at bab

bie 25

ifterreid

etifa n

a mul

Ma Quit

bit !

enbalte

a diterr

Bubat Lam.

deabto

und .

Schan

amben

gngl

Muba

es die G

distant

mlast, i

minter !

Men be

-trand

a Sentro

ir ipāt

malibr:

enfen 1

cood m

eften C

etrich c

dort

28

510

riamen

ltro R

umamā bilandi

rian hat Nachte,

Bort R

aglijche Boriier S

der Ru

Sinoeme

ndem 16

Lige me

Bell be

mabin n

or one

miguiche Momite

Erenber

Gin

ten R

sepl

mus-

in St

un be

ange

(d)au

Bort

ten 9

Tun

eng

301

Die

tats

Siz

lite

benen De

Rampfe am Barbarflug.

Ronftantinopel, 16. Dai. (Beni. Grift.) chen, die vorber die Ranonen des Forts unbrauchbat macht hatten, gewaltfam aus Fort Dowatepe em hatten, gingen die Franzolen und Englander auf bei Seiten des Wardarflusse vom auhersten rechten Flügel Dowatepe bis Majadag gur Difenlive über & brei Tagen wird in Diesem Terrainabier getampft. Es laft fich vorläufig nicht fagen, at id um einen Generalangriff ober nur um eine im gr Stile geplante Erfundung handelt. (Grifftr, 3

Ein Protest der österreichisch-ungarischen Regierung.

Bien, 15. Mai. (2B. I. B.) Das Minifterien Meugern bat heute ben am Wiener Sofe beglaubigten tretungen ber verbundeten und neutralen Staaten eine überreicht, in ber es beißt:

"Das Minifterium bes Meugern war am 22. Di ber Lage, bei ben beim Biener Sofe beglaubigten I tern ber verbundeten und neutralen Machte gegen Torpedierung bes Seefpitalidiffes "Elettra" burch ein fe liches Unterfeeboot nachdrudlich Protest gu erheben. Es bies indessen feineswegs ber erste Fall, daß feindliche S

Sofpitalidiffe angriffen. Die öfterreichifd-ungarifde Regierung bat bie Borte niffe bis jett nicht gur allgemeinen Renntnis gebracht beidrantte fich barauf, von ben am 12. Februar un Gebruar erfolgten Attentaten auf Lotalbampfer ber gierung, Die Bereinigten Staaten in einer Re verftandigen, welche bie aus bem Unterfeebootfrieg fie gebenden Fragen wiederholt gum Gegenstande bes Ein tens bei ben Bentralmadten machte. Angefichts biefer ; fung ber Angtiffe feindlicher Unterfeeboote auf bam durch die Sanger Ronvention befonders geschützte Galn und bei bem Umitanbe, bah die feindlichen Staaten wie die Zentralmachte, gezwungen find, fich gegen ben glofen Blan, gange Bolfer auszuhungern, zur Wehr ju fann die Bernichtung friedlicher Schiffe, welche die Ro giele ber Gegner in feiner Beije gu fordern vermag, mit blinde Berftorungswut gurudgeführt werden. Deutung findet nunmehr ihre volle Beftatigung in ber wider den öfterreichifden Dampfer "Buprounit" be barbarifden Tat. Diefes ber Ravigazione am Raguja gehorige Schiff murbe am 9. Mai 10 Uhr 30 pormittags in dem Carentalanal zwifden Gan Giere ber Infel Lefina und Rap Gomena auf ber Salbiniel lioncello von einem jeindlichen Unterfeeboot obne vorherige Barnung burch zwei Torpedoboote nichtet. Der erfte Torpedo traf den Dampfer a Steuerbordfeite und hatte gur Folge, bag bas Schiff ruiten begann. Alle Berjonen an Bord eilten in be Baffer gelaffenen Rettungsboote. Als diefe Boote : stoßen im Begriffe waren, explodierte ein zweiter Topp welcher aus ber gleichen Richtung fam, wie ber erfte et Steuerbord unter dem Dedfalon. Infolge ber Erp: wurde bas Steuerbord-Rettungsboot famt ben Infalenn Luft geichleubert und ging in Trummer. Ein zweites pult geschleubert und ging in Trümmer. Ein zweites wirten mit 16 Personen gegen Land und nahm unten zwei Schiffbrüchige auf. Die zur Silse herbeigeeilten ken holten noch einige Personen aus dem Wasser, dem Schiffe befanden sich im Augenblid der Torpedin außer der Besatung des Tampiers, die einschließlich Rapitans aus 19 Mann bestand, Passagiere in der glez Zahl, darunter zwei Priester und mehrere Frauen und Kin Trei Leichen ertruntener Frauen sind bereits geborgen begraben worden. Bon der Bemannung und den Schaften werden se vier Bersonen vermist. Eine Reits gaften werden je vier Berfonen vermist. Gine Roll ber Agenzia Stefani vom 10. Mai gibt die Tatface ber sentung des Schiffes zu, als beren Urheber ein ben lienifden Geeftreittraften beigegebenes frangafill Tauchboot bezeichnet wird und fügt bingu, ber 20 fei als Transportidiff mit Kriegsmaterial belaben Dieje Angabe ift glatt erfund en und bient augenicht bem 3wed, bie Berjentung als gerechtfertigt erichem laffen. Das Schiff, ein fleiner Lolalbampfer von 51 M

Er tonnte es nicht verhindern, daß er von nun an Miktrauen, mit unruhieimlidem. gem Foriden beobachtete. Und feine fritisch geicharften Mugen faben nun allerlei, was ihm bisher entgangen war. Das furchtbare Gefühl, bisher betrogen worden gu fein von den beiben Menichen, die ihm die liebiten auf ber Belt gemejen waren, erfullte ibn mit einer grengenlofen Bitterfeit und

Trauer.

In Dieser Berriffenheit seiner Geele erwuchs ihm ein Troft. Juanita fublte mit feinem Inftinft, bag ihr Schwiegervater ein rechtlicher Charafter war und auf ihrer Geite ftand, mahrend ihre Comiegermutter bireft grollte, daß fie Dolf nicht stillichweigend alles verzieh, was er ihr antat. Und Bernhard Galfner hatte bas Gefühl, als muffe er ein Unrecht an Juanita gut machen. Er machte fich Bormurfe, Dolf nicht gewissenhafter gepruft gu haben, ebe er ihm Juanita auslieferte.

Co tamen fich die beiden Menfchen in Diefer fur fie fo schweren Zeit innerlich naber als je zuvor. Juanita ver-mied zwar jebe Aussprache mit ihrem Schwiegervater über ihr verandertes Berhaltnis gu Tolf, aber er fühlte es felbit heraus. Juanita batte erft auch ihrem Schwiegervater gegenüber ein Gefühl bes Miktrauens befommen, hatte geglaubt, er habe gewußt und gebilligt, daß Dolf fich nur ihres Bermogens halber um fie beworben hatte. Aber balb ertannte fie, daß fie ihm unrecht getan hatte. Sie fah, daß fich Bater und Sohn entfremdet hatten und bemerkte, daß ihre Schwiegermutter fich auf die Seite ihres Sohnes foling.

Und bann tam ihr Bernhard Fallner mit einer Gute und Serglichleit entgegen, wie nie guvor. Wie eine frumme Abbitte lag es in feinem gangen Wefen, und einmal ftrich er ihr feufgend über ben Ropf und fagte ichmer:

"Rind, wie foll ich por beinem Bater bestehen, bag ich nicht vorsichtiger war, bag ich nicht flarer fab, als bu felbit? Glaube mir - bas werbe ich mir nie vergeiten und ich mage es nicht, um beine Bergeihung gu bitten."

Da nahm fie feine bebende Sand zwifden bie ihren und fagte warm: "Quale dich nicht, lieber Bater, bu haft bas Beste gewollt. Es ist boch fein Unrecht, wenn man einen Menichen, ben man liebt, bober einschätt, als er es verdient. Ich habe bir nichts zu verzeihen.

Go famen lich diefe beiben Menichen naber in ftreben, einander über die ichlimmen Enttaufchungen Dergen binweggubelten.

In Juanitas Geele war aud noch alles wund und Aber fie hatte fich boch gu innerer Rube und Rlatbeit gerungen. Gie reifte um Jahre in biefer furgen lebte still und zurüdgezogen, weit sie sich scheute ihr unter Menschen zu tragen. Ohnedies war sie eine bie lieber mit sich allein war, als gedankenlos mit ber Meniden über Richtigfeiten gu plaudern. Um Doll merte fie fich gar nicht mehr. Gein Geben und Ro ignorierte fie vollständig. Safen fie fich bei ben Des gegenüber, fo fprachen fie nur das Rotigfte der Diene

Ihr Schwiegervater tam in letter Zeit oft ein den gu ihr beraus, und fie fuchten einander aufp Er brachte ihr die neuesten Bucher und Zeitunge er wuhte, daß sie gehaltvolle Letture liebte. Jun suchte gern und viel das Theater. Das junge Baar ba ben Eltern gujammen eine Loge aboniert. Dolf bemi fehr felten. Er hatte nur hinter ben Ruliffen Be gu dem Theater, die ihn interessierten. Frau Sele suchte auch nur selten eine Borstellung. Go machte nita um jo eifriger von ihrer Loge Gebraud, un einfame Abende hinweggutommen.

Um fich einen ernfteren Lebensinhalt gu icaffic. mete fie mele freie Stunden allerlei miffenicafilice

Gines Tages, es war ingwijden wieder Comm worden, fag fie auf der blumengeschmudten Berand mit modernen Rorbmobeln und japanischen Matten ich haglich ausgestattet war, und blatterte in neuen 36. Gie trug auch beute ein luftiges, weißes Kleid ihre Lieblingsfarbe, bas fich elegant und fliegend Rörper ichmiegte.

Und als fie nun eine neue Geite in einem umichlug, da sab sie plotslich die Illustration eines ristischen Mannertopfes vor sich. Sie stutte einen blid, und vertiefte fich bann in ben genauen Anbis

(Fortfetung fol

Deines Bruders Weib.

Original-Roman von S. Courths - Mabler. (Rachbrud verboten.) 33)

Es tam gu ichlimmen Ggenen gwijchen Bater und Gobn. Bernhard Falfner machte Dolf ernfte Borhaltungen über fein ausschweifendes Leben. Dolf lebnte fich bagegen auf. Er bielt es taum noch fur notig, feine mahre Denfungsart gu verhüllen. Geine ginischen Worte liegen ben entfesten Bater gum erftenmal einen pollen Ginblid tun in Dolfs mabren Charafter. Gang offen gab biefer bem Bater ju verfteben, daß er boch nicht eine Millionarin geheiratet habe, um wie ein Buchhalter zu arbeiten und ben Rlofterbruder zu ipielen, sondern um sein Leben zu genießen. Und er machte dem Bater dirett Borwurfe, dag er ihn baran hindern wollte mit feinen fleinlichen Moralpauten.

Bernhard Faltner war auger fich, als er jo ben mahren Charafter feines Cohnes tennen lernte. Es tam auch über Diefen Bunft gu erregten Ggenen gwischen ihm und feiner Frau Selene. Diefe nahm offensichtlich ihres Cohnes Bartei, obwohl fie febr erichroden war, daß Dolf nicht vorsichtiger gemejen bem Bater gegenüber.

Bum erstenmal in ihrem Leben verlor auch Dieje fluge, berechnende Frau ihre Gelbitbeberrichung und in ihrer Exregung forderte fie Ansichten gutage, um Dolf bas Bort gu reben, Die ihren Gatten wie ein Schlag ins Gesicht trafen. Bum erftenmal lernte Bernhard Falfner nun auch feine

Fran fennen, wie fie wirflich war. Di: Erfenntnis, wie febr er fich in Gattin und Gobn getäufct batte, wirfte auf ibn wie ein vernichtenber Golag.

von bem er fich nie mehr erholen tonnte. Selene fuchte swar, als fie rubiger geworden mar, fofort wieber einzulenlen und ben Ginbrud ihres Berhaltens gu verwischen. Aber es gelang ihr nicht mehr. Einmal febend geworben, vermochte Bernhard Falfner nicht mehr Die Augen gu fcblichen por ber furchtbaren Erfenntnis, bag fein Leben, fein Glud auf einer Luge aufgebaut gemejen war. Jest war er fait erbrudt worden von biefer Et-

Tenninis.

ird 200 480 Tonnen Raumgehalt, konnte selbstverständlich land und geschaften an Bord haben. Uebripar die Bejagung des Tanchbootes, bas, der Geder jeinblichen Unterseeboote entsprechend, sich late: Ber Torpedierung in möglichft weiten Abftanben melde Fracht ber Dampie weiten Abstanden relen, welche Fracht ber Dampfer führte und stellt oned die tudifde Beschiehung des fleinen Gabrzeugs brutaler, burd nichts zu entichulbigender Gewaltbut. Go tonnte bas Abjeuern bes zweiten Torpedos ben bereits im Ginten begriffenen, von Rettungsbooten genen Dampfer nur bezweden, die Rettung ber Berionen, geben andernfalls leicht batte gewahrt werben fonnen, gerbindern. Diejes Borgeben lagt fich baber nur gorbebachter Morb bezeichnen.

Dierreichifd-ungarifde Regierung legt gegen die an-Frevellaten, benen nur jene gleichkommen, beren bereite Rachte in Diejem Rriege bereits ichulbig haben, in icharifter Beife Bermahrung ein und bie Botichaft (Gefandtichaft) von Borftebendem ihrer erung eheltens Mitteilung machen zu wollen.

gan tann angelichts biefer Borfalle nur hoffen, bag es ihetreichischen Regierung gelingt, recht balb billige ertilaner gu beuern, um bie öfterreichischen Schiffe eingen diefer notenentfesselnden Schutzengel zu besetzen. muß die warnungslose Torpedierung (bie sonst nieaufregt, da lie ja auf Rosten der Zentralmächte in Bemegung und auch Die Freunde muffen wohl ober übel ihre

un-

1 Sen

the 36

g, mar a

en. B

ne je

oole or

er m iff reid

in die

erite att

Esploi

ifes.

rpedin lieblia

bet g

ind H

porgen

te der t

n ben

en gra

51 4

und mi

eine Ko mit tres Doll d Ross Mahr Dienes

gufjuben tungen Juanka ar bath emuhte Besiebu Selen machte

baffen !

Beranda den lebe Journal weik

nes inen inen inen inen

ge ofterreichifd-rumanifches Sandelsabtommen aubapeft, 16. Dai. (E II.) Bie ber "Mi Eft" erfam awifchen Defterreich Ungarn und Rumanien ein and Tranfitverfehr gwiichen beiden Swed hat, ben Sangebandlungen betreffen die Durchführung bes Bertroges

enden demnachit beendet. fuglande faliche rumanifche Rechnung.

andapeft, 16. Dai. Bie sor einiger Beit gemelbet, m bie Englander jene rumaniichen Dithlen, Die unt ihnen mich ber Getreibeanfaufe in Berbindung getreten find, für eine gewiffe Beit ihren Betrieb einzuftellen Die einder glaubten bamit erreichen gu fonnen, bag bie übrigen am bonn ausichließlich fur bie Armee und ben inneren arend mablen wurden, fo daß die Bermablung bes von ammalmachten angefauften Getreides gar nicht ober nur pat werde erfolgen tonnen. Diefer Blan, für beffen ad fibrung von ben Englandern angeblich 15 Millionen min Beftechungsgelder verwendet worden find, wird ben, ben englischen Antragen Folge ju teiften. Die miniche Regierung ift entichloffen, biefen englifden Dachenmein Ende ju machen und die Dublen, die ihren wich einstellen follten, in ftaatliche Bermaltung ju über.

Bohin führt man das ruffifche Bolt?

Stodbolm, 16. Mai. Die Reife ber ruffifden mlamentarier gu den westlichen Freunden hat in Ruftland mis einen gelinden Ragenjammer hervorgerufen. are Roffij" flagt barüber, baf bei ben Empfangen ber mamanner in London weber ber Ronig noch Mequith belande felbft auch nur mit einem einzigen Wort Ermahnung min batten. "Ronig Georg iprach von dem Bundnis der Bichte, iprach von Belgien, Gerbien, Montenegro. Das Bert Rufflaud aber murbe nicht erwähnt. Und als ber mijde Rabinettechef im Unterhaufe eine Unfrage über bie lamer Ronfereng beantwortete, verfor er ebenfowenig em Bort "Rugland." Roch viel weniger zufrieden find "Mostowifija Momoft " mit dem bisherigen Erfolg der Dumatouriften, dem fie bitter ausrufen : "Die Reife wird unfre unbestimmte ge mot verbeffern, die die Bolleftimmung verdirbt und erall bei une Angft und Diftrauen zeitigt. Das ruffifche bel verlangt mirflich nicht viel, es verlangt nur ju miffen, son man es führt " Dochft peinlich bat in gang Rugland be aus London getomniene Meldung berührt, bei einem niguiden Rabinettswechsel murbe Miljufom bas neue bmiterium bilben Das ift natürlich von vornherein unmöglich. mpbem bat eben der Umftand, baf eine folche Melbung gerade, brend Miljufom in London weilte, in die Welt gefest murbe, meite ruffifche Rreife verichnupit. Bon Betereburg ift eshalb bem ehrgeizigen Rabettenführer nahegelegt worben. be Beantwortung ber in London und Paris bevorstehen-ien zahllosen Bankettreden bem Dumamitglied Protopopow s überlaffen.

Gin Unichlag auf den Ronig von Edweben.

Sultrow (Medienburg), 16. Mai. Bie Die "Guftroat Zeitung" aus zuverlaffiger Quelle erfahrt, war gegen ben Ronig von Schweben in ben letten Tagen ein Attentat seplant. Der Ronig wollte fich gelegentlich bes Conurs Sippique in ben Birfus im Roniglichen Djurgarben Btodholm begeben. Wenige Tage vorher waren fowohl n ben Ronig wie an ben Polizeiminifter Barnungen ersangen, welche dabin lauteten, ber Ronig moge bie Bferbe-Sau nicht besuchen; es fei gegen fein Leben ein Attentat ge-Dant, bas bei Gelegenheit Diejes Besuches zur Ausführung burmen follte. Es gelang auch, den Ronig von feinem Borhaben abzubringen. Die mit ber Angelegenheit betrauben Beborben entbedten tatfahlich eine Berichmo. rung, bie nach ben bisherigen Teftftellungen auf eine von englifdenund ruffifden Agenten porbereitete Lat führte. Debrere Berhaftungen murben porgenommen. Die in das Romplott Berwidelten versuchen jett, ben Attenalsperfuch ben Anarchiften in Die Schube ju ichieben. Da de Cwebifde Breife über Diejen Borfall nichts peroffent. uten follte, und nur "Aftonblabet" des Romplotts mit we-Borten Ermabnung tat, fo gelang es, infolge ber Untenninis ber Deffentlichfeit, weitere Erhebungen anzuftellen.

drey über Englands Friedensziele.

Die B 3. am Mittag" erhalt aus Ropenhagen einen niertaphilchen Bericht über eine Unterredung, die der Lon-toner Bertreter der Ropenhagener "Bolitiken" mit Sir Soard Gren hatte. Es war dies die erste Unterredung, die bit Rriegsbeginn einem Journalisten gewährt hat.

MBir entnehmen dem Bericht, über den wir bereits furg berichtet haben, folgendes:

"Die einzigen Rriegsziele Englands, bas burch ben jeden Conderfrieden ausschliehenden Bertrag mit feinen Berbundeten verfnupft ift, fo jagte Gren, liegen in der Bieber-berftellung Gerbiens und Belgiens. Teutschland hat genau gewußt, daß vor bem Rriege feine antibeutiche Roalition bestand. Wir hatten formlich und tategorisch er-Hart, unter feinen Umftanben an einem Eroberungsfrieg gegen Deutschland teilnehmen gu wollen. Aber Deutschland perlangte, wir follten Die Reutralitat unter feber Bebingung garantieren, gleichgültig, was bie beutschen Diplomaten auf bem Testlande unternahmen. Deutschland behauptete immer, ber Rrieg fei ihm aufgezwungen worden. Dieje Auffaffung teilte niemand, auch nicht det britte Bundesgenoffe Italien. Riemand wollte Teutschland angreifen. Die militariiden Magnahmen aller Rachbarftaaten hatten völlig befenfiven Charafter. Rut Teutschland mar auf einen großen Angriffsfrieg vorbereitet, mas die fpateren Greigniffe gur Genuge bewiesen. Zu ber vom Reichstanzier gewählten Bezeich-nung Belgiens als "Bollwert gegen Teutschland" bemertte Gren: "Belgien war ein Bollwert fur Teutschland, Frantreich und ben europäischen Frieden. Riemand bachte baran, es je ju durchbrechen. Roch im April 1913 sicherten wir Belgien Respettierung seiner Reutralität zu. Beim Ausbruch bes Rrieges antwortete Franfreich auf unfere Frage megen Respettierung ber belgischen Reutralität bejabenb. land verweigerte eine Antwort und burchbrach wenige Stunden fpater bas Bollwert. Der Reichstangler gab bas begangene Unrecht zu und veriprach nach der Erreichung der militarifchen Biele Deutschlands die Wiederherstellung Belgiens. Jeht erflart er aber, im Diten wie im Beften fei eine Bieberbetitellung bes ftatus quo ante ausgeschloffen. Mit anderen Worten, Belgiens wie Gerbiens und Montenegros Unabhangigfeit ift vorbei, falls nicht bie Berbundeten ben Schaben wieder gutmachen fonnen. All bem gegenüber fagen wir: Deutschland foll bie Grundfate, gu benen fich überall bie Freunde ber Freiheit betennen, auch feinerfeits anertennen. Man gebe den Bollern Europas Die wirfliche Freiheit, nicht Die ihnen unter preußischem Jode zugestandene sogenannte Freiheit. Deutschland aber leifte weitestgebenden Erfat für bas begangene Unrecht. Reiner wünscht ben Frieben ernftlicher als wir, aber einen Frieden, ber Red! ichafft und bie Achtung vor bem Bolferrecht wieber einseht. Deutschland will die Reutralen glauben maden, England übe einen Erud auf Frankreich, Ruhland und Italien aus, ben Rrieg fortzusehen. Man irrt fich. Die brei Rationen brauchen nicht geichoben su werden. Ferner behauptet Deutschland, wir wollten mit ihm Sonderfrieden ichließen und barauf die Berbundeten im Stich laffen. Die Abreffe Diefer Luge ift beutlich genug. Solche Ausstreuungen sind nicht wahrer, als Bethmanns Meuherung, Grohbritanniens Ziel sei es, das freie und einige Teutschland zu zerstoren. An solchen Bahnsinn haben wir nie gedacht. Das weiß der Reichstanzler sehr wohl. Bir wunichen bem beutiden Bolle eine Freiheit, wie wir sie selbst genießen, und wie wir sie den anderen Nationen Europas winschen. Sat die Menschlichkeit aus die sem Rrieg nicht gelernt, fünftige Kriege zu vermeiden, dann war der ganze Rampt vergebens. Biese Deutsche meinen, war der ganze Rampt vergebens. Biese Deutsche meinen, ihre Rultur fei fo groß, daß fie ber gangen ubrigen Belt aufgezwungen werben muß. Biele maggebenbe Breugen fonnen fich baber vorläufig nur einen Frieden benten, einen Frieden von Gilen, ber den übrigen Boltern von bem übermachtigen Teutschland dittiert wirb. Gie fonnen und wollen nicht verfteben, daß freie Danner und freie Rationen lieber fterben wollen, als fich folden Grundfagen unterwerfen, und bag dieser Rrieg nicht eber enden fann, bevor berartige Bestre-bungen unmöglich geworden sind." Gir Edward Gren, ber nichts für England (!) und

alles nur (!) für Gerbien, Belgien und die anberen Bolfer angustreben behauptet, fest fich bamit wesentlich andere Biele als es Englands Ziele zu Kriegsbeginn waren und als sich noch vor ganz turzer Zeit Herr Asquith mit seiner "Zer-trummerung des preuhischen Militarismus" gestedt hat. Sir Ebward Gren hat vom Rriegsverlauf enblich boch etwas gelernt. Er wünicht nur noch bie Bieberberftellung Gerbiens, Belgiens und, als Traufgabe, einen Schabenerfat von Deutschland. Wie die beutsche Regierung barüber benti, hat herr von Bethmann hollweg in seiner letten Reichstagsrede mitgeteilt. Go, wie Gir Edward Gren sich den tagsrede mitgeteilt, worten sie sich gewiß nicht abipielen. Ueberraidend ift es, von einem Sauptmitarbeiter Ebuards VII. ju foren, baf, por bem Rriege "feine anti-beutiche Roalition" bestanden habe. Beweise bes Gegenteils liegen gur Genuge por. Dag Gir Edward Gren ben Gebanten, bas freie und einige Deutschland gu gerftoren, als einen 2Babnfinn bezeichnet, nehmen wir gebuhrend zur Renntnis. Er trifft ba febr gut mit bem beutschen Reichstanzler zusammen, ber bas Wort gesprochen hat, daß fich Deutichland nicht vernichten lagt. Desgleichen begruben wir Grens Meuherung, wonach er bem deutschen Bolte Freiheit wünscht. Benn wir frei fein merben, 3. B. mit Franfreich ober mit anderen Staaten gu berhandeln, ohne daß sich jedesmal England itorend einmischt, bann wird ja eines unserer Rriegsziele in der Tat erreicht

Sollandifche Blatter jur Rede Gir Gouard Grene.

Amfterdam, 16. Mai. (IU.) "Sandelsblad" und Ind" find ber Anficht, bag auf die Meugerungen Grens von beutider Geite eine Erflärung folgen muffe; burch biefe Er-bertider Geite eine Erflärung flarungen molle Gren augenscheinlich eine neue Erflärung Deutschlands berausziehen, nämlich das offene Bekenntnis, das das große Hemmnis, die Weigerung Deutschlands, das Belgien zugefügte Unrecht wieder gut zu machen, aus bem Wege geräumt werden foll und daß Teutschland einer internationalen Rechtsregelung beitrete. "Ind" glaubt, bag Deutschland, nachdem es Amerita im Unterseebootstrieg jo weit entgegengefommen ift, vielleicht auch die notwendigen Zugeständniffe machen werbe, um bas zu tun, was eine ehrenvolle Grundlage für einen Frieden geben wurde.

Irland.

Die Dofumente über die "irifche Republit".

Dublin, 15. Dai. (IU.) Aus ben Dofumenten, bie im Sauptquartier ber Anführer ber irifden Rebellen in Dublin von den englischen Truppen gefunden murben, geht hervor, daß umfangreiche Borbereitungen binfichtlich ber Berwaltung ber "Brifden Republit" getroffen worben waren. Die oberften Stellen ber neuen republifanischen Regierung waren bereits verteilt. Die britifchen Behorben gestatten jeboch bie Beröffentlichung ber vollständigen Lifte ber beabfichtigten irifden Regierung noch nicht, Gie haben nur mitgeteilt, bab ber bereits standrechtlich ericoffene Rommandant ber republikanischen Armee, Batrid Bearce, gum Provost von Trinity College (Reftor ber Universität) in Dublin auserfeben war und ber gleichfalls ericoffene Thomas Macbonagh | fteigenb.

su seinem Stellvertreter. Es besteht auch ein ganzer Satz irischer republikanischer Briefmarken. Diese burften mit ber Zeit hohen Liebhaberwert erlangen. Im übrigen geht aus ben Meldungen ber Blatter hervor, daß die aufständische Bewegung in ben irifchen Provingen noch immer nicht beigelegt ift, daß viele der Manner, die in Dublin gefampft baben, nach ben westlichen und sudlichen Provinzen entweichen tonnten, wofelbit fie wieberum Anhanger um fich ju icharen Anftalten treffen.

Cokaler und vermischter Ceil.

Bimburg, ben 17. Dai 1916.

. Bom Better, Radibem lich ber Monat Mai in feiner erften Salfte recht nag und rauh gezeigt bat, icheint jeht eine gunftigere Witterung eintrelen zu wollen. Go melbet ber neuefte Wetterbericht anfteigenbe Barme, Die gewiß febr erwunicht ift.

a. Dies, 16. Dai. Boligeioberfefretar Danie I Langenau in Riel (ein geborener Dieger, Bruber bes be tannten Bahnhofeauffehers a. D. Jatob Langenau) wurde jum Rednungerat ernannt. Er war früher am Amtegericht und Landrateamt Dies beichaftigt, von wo er gur Boligeidiref tion Bicebaben und von da 1895 nach Riel verfest wurde.

Rurger Getreide:29ochenbericht Der Preisberichtoftelle Des Deutschen Landwirt: ichafterate vom 9. bie 15. Mai 1916.

Rach Anordnung des preußischen Landwirtschaftsministers ist das Berbot der Schlachtung der Ziegenmutterlämmer dis zum 31. August verlängert. Die Bundesratsverordnung vom 20. Mai v. Js. über das Bersüttern von grünem Roggen und Weizen hat auch in diesem Jahre Geltung. Rach derstellen kannen die Landessentralbehärben verhieben den von felben tonnen die Landesgentralbehorben verbieten, bag gruner Roggen ober Beigen als Grunfutter ohne Genehmigung der Buftandigen Behorbe abgemaht oder verfüttert wird. Rach ber Bundesratsverordnung vom 11. Mai find fur die Seeresperwaltung 500 000 Tonnen Biefen- und Rieeheu und 700 000 Tonnen Strob fofort ficherzustellen. - Das Beu ift bis zum 5. Juli und das Strob bis zum 15. August abzu-liefern. In Diefer Bedarfsmenge ift auch bas Seu enthalten, das auf Grund der Berordnung vom 28. Februar mit insgesamt 250 000 Tonnen bereits geliefert war ober noch zu liefern ist sowie Heu und Stroh, das nach dem 15. Mary von ber Seeresverwaltung beigetrieben worben ift. Rach Befanntmadjung des Reichstanglers vom 7. Rai durfen beim Bertauf von tunftlichen Dungemitteln burch ben Berfteller und im Groghandel bie burd Berordnung vom 11. 3anuar für ben Bertauf an ben Berbraucher feftgeseiten Sochitpreife nicht überichritten werben. Die Reichsfartoffelitelle bat die Rommunalverbande angewiesen, fofort feitzuftellen, welche Flachen in ihrem Begirl mit Frühlartoffeln bestellt find. Als Frühfartoffeln geiten Kartoffeln, Die vor bem 15. August geliefert werben. Die banerifden Generalfom-manbos haben, um fur Die Erntearbeiter genugend Bier gur Berfügung ju haben, Die Ausschantzeiten in allen Bier-abgabeitellen, fowohl Bochentags, wie an Conn- und Feiertagen auf gemiffe Stunden beidrantt.

Am Getreidemartt haben die gunftigen Saatenstands-berichte die Rachfrage start beeinflußt. Saatgetreide war ziemlich reichlich angeboten, und zwar Saatweizen Bordeaux zu 350 M., Sommersaatroggen 405 M. ab Berlin, Saatgerfte Sanna 480 DR., Chevalier 485 DR., Gaatbuchweigen 142 M. Sannover, 152 M. Holftein. Saathafer Ligowo 470-510 M., Sieges 450-460 M., Gelbhafer 450 M., Berlin. Ferner find angeboten Saatwiden 54-55 M., Lupinen gelb 40-48 DR., weiß 52,50 DR. Berlin, Gerra-bella 94 DR. für ben Zentner ab Pofen. Um Futtermittel. markt bat das für die Entwidlung der Beideffächen so günstige Wetter auch weiterbin zu Jurückhaltung seitens der Käufer geführt, doch ist auch das Angedot keineswegs dringend. Die Umsätze hielten sich unter diesen Umständen in sehr engen Grenzen. Aus dem Angedot ist zu erwähnen: seicheln gedarrt 700 M. Hamburg, Eichelmehl gar. rein 690 M. Hamburg, Johannisbrot 830 M. Pommern, Johannisbrotschapen aus Grasund Rleesaaten 430 M. Holstein, Kutterkuchen aus Grasund Rleesaaten 430 M. Holstein, Kutterkuchen aus Grasund Rleesaaten 430 M. Holstein, Keissleie sosort greisbar 385 M., Bohnenabfalljutter 680 M. Hamburg, Kataoschapen mit 3 Prozent Häckel 17—18 proz. 390 M. mit Sack Hamburg, Raffeeschalen 310 M. mit Sack Hamburg, Raffeeschalen 310 M. mit Sack Hamburg, Raffeeschalen 480 M. mit Sack Hattermehl aus Reise, Mais und Gerstenabsällen 470 M. Hamburg, feines Gpreumehl 360 M. Wüttemberg, Gerstenspelzen gemahlen martt bat bas für bie Entwidlung ber Beibeffachen fo Spreumehl 360 DR. Buttemberg, Gerftenspelzen gemahlen 200 DR. Magbeburg, Rubenblatterruditande 180 DR. Magbeburg, Rubensamenabfalle gemablen 260 M. Magbeburg, Fildfuttermischmehl 540 M. Medlenburg. Ferner find eine Angahl Maft, Mijd- und Rraftfutter preiswert angeboten.

Limburg, 17. Mai 1916. Bikmalienmarkt. Aepiel per Pfi: 20—35 Bjg., Apielijanen per Stūd 10—15 Bjg., Aprikojen per Pfi. 00—00 Bjg., Birmen per Bfd. 00—00 Bjg., Schnelbbohnen per Bfd. 00—00 Bjg., Schnelbbohnen per Bfd. 00—00 Bjg., Schnelbbohnen per Bfd. 00—00 Bjg., Butmentohi per Stūd 50—70 Bjg., Butter per Bfd. 2.40 Akt., Citronen per Stūd 10—15 Bjg. 2 Gier 35 Bjg., Endviven per Stūd 0—00 Bjg., Rarofieln per Bfd. 0.0—00 Bjg., Rohltadi per Bfd. 00—00 Bjg., Rohltadi per Stūd 5—3 unterivijā per Bfd. 00—00 Bjg., Butter per Bfd. 00—00 Bjg., Braumen per Bfd. 00—00 Bjg., Binterfohi per Bfd. 00—00 Bjg., Gurten per Stange Cinmandgarten 100 Stūd 0.00—0.00 At. Recertetig per Stange Cinmandgarten 100 Stūd 0.00—0.00 Bjg., Braumen per Bfd. 00—00 Bjg., Reinetlauben per Bfd. 00—00 Bjg., Trauben per Bfd. 00—00 Bjg., Rohlendhaper Pfb. 00—00 Bjg., Rettig per Stūd 00—00 Bjg., Rohlendhaper Pfb. 00—00 Bjg., Rohlendhaper Pfb. 00—00 Bjg., Rohlendhaper Pfb. 00—00 Bjg., Rohlendhaper Pfb. 00—00 Bjg., Būden per Bfb. 00—00 Bjg., Salendhaper Pfb. 00—00 Bjg., Bolikan per Bfb. 00—00 Bjg., Bolikan per Bfb. 00—00 Bjg., Salendhaper Pfb. 00—00 Bjg., Bolikan per Bfb. 00—00 Bjg., Limburg, 17. Dai 1916. Biftwalienmartt. Mepfel per Pfr.



Deffentlicher Betierdienft.

Wetterausficht für Donnerstag, ben 18 Dai 1916. Troden und vielfach beiter, Tageswarme weiter an-

Artegerberein Germania.

Donnerstag mittag 3 Uhr findet die Beerdigung bes berftorbenen Rameraben

Jatob Zimmermann,

Begemarter, ftatt. Antreten ber Mitglieder: 21/, Uhr am Rathanie. Es wird vollgabliges Ericheinen ber Mitglieder erwartet. Der Borftand.

Sehauntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Lebensmittel.

Durch Bermittelung der ftabtifden Bermaltung werben abgegeben : bas Bjund 52 Big. Teigröhren Waffermare

Auszugeware 73 Eduittnubeln Baffermare 51 Auszugeware 72

Bertaufeftellen : Beamten . Conjumperein, Chriftmann, Dibinger, Fiebig, Frings, Dammerichlag, Regler, Rrepping, Rlog, Lang, Linden, Rehren, Ohlenichläger, Schabe & Füllgrabe, Schafer, Staubt, Buft. Limburg, ben 16. Mai 1916. 10(115

Betr. Abgabe der Brotbucher.

Durch die Anordnung des Rreisausschusses in Limburg vom 25. Januar 1916 - Rreisblatt Rr. 24 - ift ber Brotund Mehlverbrauch für den Kreis Limburg geregelt. Ins-besondere ist in § 4 Absat 5 a. a. D. bestimmt, dat die Brotbücher von Personen, welche durch Tod oder Berzug in Abgang gekommen sind, innerhalb drei Tagen nach er-solgtem Abgange an die Ortspolizeibehörde zurückzugeben find, fowie bag fur folche Berfonen Debl- ober Badwaren nicht mehr entnommen werden burfen.

Diefer Bestimmung wird vielfach nicht entsprochen, vielmehr werden die Brottarten von verstorbenen ober ver-zogenen Bersonen zum Teil von den Angehörigen bezw. ben Dienstherrichaften gurudbehalten und unberechtigterweise meiterbenunt

Deshalb mache ich wiederholt barauf aufmertfam, bag Die Brotbuder von verftorbenen ober folden Berjonen, welche bauernd oder vorübergehend von bier verziehen besondere gilt dies fur die Falle des Bechselns von Dienst-boten Dienstmädden usw. - bei ber Abmelbung im Rathouse 3immer Rr. 4, abzugeben find.

Zuwiderhandlungen gegen die obenerwähnten Bestimmungen werden gemäß § 57 der Besanntmachung des Bundestats vom 28. Juni 1915 — R. G. Bl. S. 363 — mit Gefängnis bis gu 6 Monaten ober mit Gelbstrafen bis gu 1500 Mart bestraft.

Limburg (Lahn), ben 15. Mai 1916

3[115 Die Polizeiverwaltung. Saerten.

Der Magiftrat.

Rommenden Freitag, ben 19. b. Dits., vormittage 91, Uhr

anfangend, fommen im hiefigen Gemeindemalo, Difftr Dain 12 und anberen Difftr. 8 Rm. buchen Scheit: u. Rnuppelholy, " Radelholgfnüppel, 7900 Durchforftungewellen jur Berfteigerung.

Anfang im Diftr. Bain 12. Die herren Burgermeifter ber umliegenben Orte werben um orteubliche Befanntmachung erfucht. Chren, den 16. Mai 1916.

Der Bürgermeifter:

5(115

Am 18. Mai d. 38.

Rindvieh- und Schweinemarkt

Riederbrechen, ben 17. Mai 1916.

Der Bürgermeifter.

36- habe die Untermible von der Stadt Limburg gepachtet und halte mich gur Berichrotung ober Bermahlung aller Getreidearten, foweit bies nach ben Berordnungen bes Bundesrats gulaffig ift, beftens empfohlen.

7(112

Telefon 51.

Limburg

Rontor: Untere Grabenftr. 13

Wozu braucht unser Paterland das Gold?

Die Waffen haben für uns entichieden. Aber noch wollen die Teinde das nicht gugebe An und Richtfämpfern liegt es, Die wirtschaftliche Kraft babeim in ihrer ungebroch Stärfe alfo weiter gu erhalten.

Dazu gehört auch bie Geldwirtschaft, ber fich unfere Reichsleitung Die Bewunderung Welt verdient hat.

Es genügt aber nicht, daß wir unseren Banknoten wie vom Frieden her gewohnt, über Erfordernis weit hinaus burch Goldvorrat die feste Stute erhalten. Die Reichsleitung brauch Gold, bamit Lebensmittel und andere notwendige Dinge, die fonft überhaupt nicht ober bod übermäßig verteuert vom Ausland gu erlangen find, gu unfer aller Rugen einge werden fönnen.

Wer alfo Gold abliefert, hilft ben wirtschaftlichen Rampf erleichtern, Die Lebensmittel verme und verbilligen, ber hilft mit, bem Teinde bie Augen zu öffnen über die unverfiegbare wirtichen Rraft in deutschen Landen.

Wir brauchen weiter Gold, um bei unferen Bundesgenoffen die Wirtschaftsführung erleie gu fonnen. Sie belfen uns den Rrieg führen und abfürgen.

Ber fein Gold ber Reichsleitung guführt, ber hilft alfo dazu, unfere eigenen Opfer an ten Menschenleben zu mindern. Wer fo glüdlich ift, und bas fann, ber halte nicht länger gurud: erspare fich den Borwurf, dem Feinde genützt zu haben, indem er feinem Baterland eine Waffe porenthielt.

Daheim ift das Gold ein nug- und freudlofer Befit. Späterhin wird man Gold nicht : geben fonnen, ohne auf Blide des Unwillens gu ftogen barüber, daß man das Gold finnlos gurud

Alle Boltsgenoffen find gebeten, in ihrem Rreife für dieje Aufflärung gu forgen und Die rudgehaltenen Goldichate babin gu leiten, wohin fie gehören: gur Boft oder gu anderen offe lichen Raffen und damit

Freibank

Drute Mittwoch, nachmit-

Billige Rriegonahrung!

Frische Schellfische,

Kabliau, Maifische,

Rohess-Bücklinge.

Kopfsalat p. Std 25 ..

Spinat Bfd. 20 .

100 Badden 6 .M. ab bier, per

Rachn., gibt ab Beint. Mart-

graf, Frantfurt am Dain.

6(115 Calsgaffe 13.

Fran Stein,

tag bon 3-4 Uhr.

jur Reichsbank!

Bohnenstangen

ausgeputzt u. gespitzt offerieren 3/114

Münz & Brühl

Limburg. Telephon 31.

für unfere Befangenenfuche gum fofortigen Gintritt gefucht.

Staffel. 7(115 G. m. b. D.

Schone 5: Bimmer: 2Bohnung mit Bab, Gas, eleftr Sicht gu vermieten. Biefenftrage 13 I. 3|69

Große 3-Zimmerwohnung

(ebener Erbe) aum 1. Dai ober fpater gu

Maheres bei F. Loos

Steingutfabrit

auch Teile, faufe gu bochften Breifen bis 20 Dart, nur Freitag ben 19. Mai borm. 9-12 Uhr im Dotel ., Raffaner Boi'

permieten.

I. Stod. Rauge auch von Dentiften. 1(115

wird bei mägigem Donorar erteilt. 90ah 5

8(115

Die Abichatjung der Bferde findet fiatt Freitag morgen 7 Uhr

auf dem Martiplat.

Limburg. Marl Gemmer. Rufterei, Muftrage I Dr. 4, binter ber Turnhalle.

Evangelisches Gemeinde-Haus Limburg an der Lahn, Obere Schiede 8 und Weiersteinstr. - Tel. 14.



Heller grosser Saal mit Nebenräumen.

Restaurationsbetrieb in eigener Verwaltung. Gut bürgerlicher Mittagstisch.

Helies und dunkles Bier 🗱 Naturreine Weine. 🛤

Anfragen und Bestellungen werden erbeten an die Wirtschafts-Kommission.

Nr. 11

Tite :

m Beig

2mb:

mat Ji Mit

atuge en Ruri

gen ersta ni ben 3

Bei 1

Rame,

t vieln

en Lehr men.

über die Kriegsereigniffe unterrichtet gu werden, ift der Wunfch feder deutschen Samilie.

Diefem Wunsche möglichst zu ent iprechen, betrachtet das Bamburger Fremdenblatt als wichtigfte Aufgabe. Es bat einen umfangreichen Telegraphen. dienst eingerichtet, der von den Kriegse ichauplaten und über die politischen Et eigniffe zuverläffig berichtet. Wefentliche Rufmertfamteit wird den Borgangen in den neutralen Staaten gewidmet, in benendas Samburger Fremdenblatt eigene redaftionelle Bertretungen unterhalt. -:-: Die als Beilage ericeinende :-:

Rundschau im Bilde

bringt täglich künftlerijche Abbildungen in Rupfertiefdruck

> die den Lefeftoff des Samburger Fremdenblattes, namentlich die Berichte von den Rriegsfcauplagen practwoll beleben. Der Bezugspreis des

wöchentlich dreisehnmal

ericheinenden Samburger Fremdenblattes beträgt bei allen deutschen Boftanftalten monatlich 2 Ml. 20 Pf.

ausichlieflich Bringerlohn, Brobenummern toftenlos

Man bestelle fofort das

Die forgfältige undregelmäßige Beachtung mtlichen Befanntmachu ngen, Beichlagnahmung durch die Militärbehörde u. f. w., die man "Limburger Anzeiger", Amfliches Rrei blatt für den Kreis Limburg, findet, ift jest 1 jeden Deutschen in Stadt und Land eine und dingte Notwendigfeit, mithin ein Grund Bezug bes "Limburger Angeiger", De vierteljährlich nur 1.80 Dit. toftet. Beftellungen werden jederzeit entgegengenommen von allen 201 anftalten, Briefträgern, unferen Trägerinnen um Trägern sowie von der Geschäftsftelle

Limburg, Brückengasse 11.